

KW 30

Beginnen müssen wir mit einem TV-Hinweis auf die Sendung „**Reschke Fernsehen**“, die am Donnerstag ausgestrahlt wurde.

<https://www.ardmediathek.de/video/reschke-fernsehen/angriff-auf-die-zivilgesellschaft-wie-engagierte-buerger-ausgebremst-werden/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9hMT-BkZDQ0Zi01ZWxLTQ1MjctYjYhZC0wNjg1NzMTQzODg>

Etliche Organisationen, die sich gegen Rechtsextremismus oder für Integration einsetzen, berichten davon, dass sie angegriffen werden. Umso wichtiger, dass es vonseiten der Regierung Fördermittel für Demokratie-Projekte gibt. Doch um die Verteilung dieser Mittel gibt es Streit. Viele Organisationen fühlen sich von der Regierung zu Unrecht in Frage gestellt. Außerdem geht es um die Fragen wie ist es zur Delegitimierung zivilgesellschaftlicher Akteure gekommen und was die Rolle der AfD bei dem Thema ist. Auch in anderen Ländern ist der Angriff auf die Zivilgesellschaft eine bewährte Strategie autoritärer Kräfte gegen demokratische Strukturen. ARD

In der Sendung bleibt nicht unerwähnt, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Februar 2025 eine *Kleine Anfrage* mit insgesamt 551 Fragen zur politischen Neutralität und staatlichen Finanzierung von 17 zivilgesellschaftlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) stellte, die zur Steilvorlage für die AfD wurde.

Hintergrund und Inhalt der Anfrage

*Titel: „Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ (Bundestags-Drucksache 20/15035)
Anlass: Die Union stellte die Gemeinnützigkeit und die Verwendung staatlicher Fördermittel von Organisationen infrage, die zuvor zu Protesten oder Demonstrationen (unter anderem gegen die CDU) aufgerufen hatten. Betroffene Organisationen: Unter anderem Greenpeace, Foodwatch, die Deutsche Umwelthilfe, Correctiv, die Amadeu Antonio Stiftung, Campact und Omas gegen Rechts.*

Tja, vor allem die *Omas gegen Rechts* scheinen brandgefährlich für die Demokratie zu sein, obwohl einige von ihnen noch die Nazi-Herrschaft und die meisten die DDR-Diktatur erlebt haben, also wissen, wie bedroht die Demokratie immer schon war.

Dass die Rechtsextremen gegen einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk und eine funktionierende Zivilgesellschaft sind, ist verständlich. Ginge es nach ihnen, würden diese abgeschafft werden, damit sich niemand mehr gegen sie wehren kann. Die Demokratie wäre den Rechten schutzlos ausgeliefert.

Was noch?

An irgendeinem Punkt hört man auf, Politik verstehen zu wollen. Das Wort Reform hört man jeden Tag, es kommt jedoch nichts unten an. Wenn es an einer Stelle eine Entlastung gibt, wird diese durch höhere Gebühren sofort wieder zunichte gemacht. Beispiel vom Autor dieses Beitrages: Erhöhung des Krankenkassenbeitrages zu Jahresbeginn um rund 100 Euro. Erhöhung der Rente zum 31. Juli rund 100 Euro. Bis einschließlich Juni schon mal 600 Euro Miese gemacht. Und das setzt sich in allen Bereichen fort.

Zu allem Reformeifer jetzt auch noch eine Personalreform. Was wäre eigentlich passiert, wenn **Jens Spahn** nicht zurückgetreten wäre. Wann hätte dann **Friedrich Merz** erkannt, dass **Thorsten Frei** kein guter Kanzleramtsminister ist, dessen Qualitäten für den Fraktionsvorsitz aber ausreichend zu sein scheinen. Musste **Nina Warken** den Posten von Frei übernehmen, damit endlich mal Merz Frauenquote stimmt?

Die Gesundheitsministerin aus einem laufenden Reformprozess herauszuziehen und durch einen Amateur zu ersetzen, der noch vor einem Jahr gesagt hatte, dass Gesundheitsminister nicht das richtige für ihn sei, ist fatal. **Carsten Linnemann** kann gut schwätzen, ob das allein hilft, ist fraglich.



Dass **Philipp Amthor** Merz Geheimwaffe ist, war mir nicht bewusst. Auch er wird aus einem laufenden Verfahren der Verwaltungsdigitalisierung herausgeholt und soll sich jetzt um die

Bund- Länder-Angelegenheiten kümmern. Was ist denn das für ein Job? Aber, endlich einmal Gelegenheit, das Foto von Amthor und mir auf dem Tag der Industrie im Juni 2025 zu zeigen. Übrigens: Ein ganz charmanter Zeitgenosse, der Philipp, und Dauergast in der *heute-show*.

Und als wäre es nicht typisch für **Friedrich Merz**, der jede Reform bislang vergeigt hat, dass er auch an seinem Personalverschiebeparkplatz stehen bleibt und Verspätung hat, weil das Personal aus einem anderen Zug noch nicht eingetroffen ist. Was hat Verkehrsminister **Patrick Schnieder** dem Bundeskanzler, der selten Bahn fährt, getan?

*Der frühere Kanzleramtschef unter Regierungschefin **Angela Merkel**, **Peter Altmaier**, hat den Umgang mit Schnieder scharf kritisiert. Er kenne und schätze*

Schnieder seit anderthalb Jahrzehnten, schrieb der CDU-Politiker auf der Plattform X. „Er ist ein erfahrener Fachmann, harter Arbeiter und großartiger Mensch & Freund. Der Umgang mit ihm macht mich betroffen & wütend“, fügte Altmaier hinzu. Das Vorgehen werde weder seiner Person noch seiner Leistung gerecht. Quelle: Tagesspiegel

Besonders peinlich für Merz ist, dass der in Aussicht genommene Nachfolger, **Fritz Güntzler**, im letzten Augenblick abgesagt hat, per SMS. In der Pressechau, die ich am Samstagmorgen hörte, überschlugen sich die Kommentatoren mit Kritik an Merz, der dem Land geschadet habe. Einzig die **taz** findet das Personal-Karussell gut, weil jetzt endlich ein paar Frauen an Merz Seite sind, denn auch der Parteigeneral soll künftig eine Generalin sein. **Franziska Hoppermann** aus Hamburg soll es werden, die sich 2021 im Team von **Norbert Röttgen** schon einmal um den Posten bewarb.

Hoppermann gilt als liberal, aber „Ganz so liberal ist die Frau, die in einer kinderreichen katholischen Familie aufwuchs, allerdings nicht.“, schreibt die **taz**. Und weiter: „Sie kritisierte die Migrationspolitik der Ampelregierung, findet die Legalisierung von Cannabis falsch und auch, dass das „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbruch aufgehoben wurde. 2018 sprach sie sich für ein Kopftuchverbot für Mädchen unter 14 Jahren aus.“ Jedes Töpfchen find't sein Deckelchen, sang schon **Liselotte Pulver** 1962.

Noch was? Ja.

Was macht eigentlich **Kai Wegner**? Seinen Job, unbeirrt. So nahm er gestern an der stillen Kranzniederlegung in Gedenken an die in der NS-Diktatur ermordeten und verfolgten Homosexuellen und am **Christopher Street Day** teil. Am Montag wird er ein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „Der Warschauer Aufstand 1944 / Powstanie Warszawskie 1944“ im Roten Rathaus halten.

Es folgen Statements auf der Pressekonferenz zu den Planungen der **Berlin Freedom Week** und der **Berlin Freedom Conference 2026** sowie zur Eröffnung des Hauptsitzes der **World Liberty Congress-Allianz** in Berlin. Danach begrüßt Wegner den Ultramarathonläufer **Arda Saatçi** und sein Team mit Einzeichnung in das Gästebuch von Berlin. Auch die reguläre Sitzung des Senats am Dienstag steht in seinem Terminkalender. Ebenso der Besuch der Berliner Tiertafel. Danach überreicht er das Verdienstkreuz am Bande an die Sängerin, Schauspielerin, Komponistin und Autorin **Una Gonschorr** für ihr ehrenamtliches Engagement mit Aufführungen in Krankenhäusern, Hospizen und Kinderstationen.

Am Mittwoch erhalten die Berliner Sportfunktionäre **Jürgen Pufahl**, **Philipp Schneckmann** und **Peter Wagenfeldt** den Orden. Am Freitag geht's ins Kinder-, Jugend- und Familien-Ferienzeitprojekt **FE-Zitty-Hauptstadt der Kinder**. Weitere Termine am Freitag hat Wegner auf andere Senatsmitglieder verteilt. Das Grußwort zum multireligiösen Gottesdienst anlässlich des Christopher-Street-Days hält für ihn Gesundheitssenatorin **Ina Czyborra**, und das Grußwort zur Eröffnung von **Young Euro Classic** hält Bildungssenatorin **Katharina Günther-Wünsch**, was schon seit längerer Zeit feststeht.



Am Eröffnungskonzert von Young Euro Classic hat Wegner nur im ersten Amtsjahr 2023 teilgenommen, während seine Vorgänger, wie Michael Müller (auf dem Foto mit Mutter Margrit)

regelmäßig anwesend waren. Foto: Ed Koch

Also, alles ganz normal im Roten Rathaus, als wäre nichts gewesen, sieht man einmal davon ab, dass sich die Neubesetzung des Chefpostens bei **visitBerlin** mit **Dr. Jürgen Amann** als problematisch wie im Falle des Digitalstaatssekretärs **Matthias Hundt** herauszustellen scheint, wie der **Tagesspiegel Checkpoint** ausführlich berichtete. Es geht angeblich um „fragwürdige Abrechnungen mit der Firmenkreditkarte“ bei Amanns früheren Arbeitgeber in Köln. Vor Köln war Amann in Dresden, auch dort soll man froh gewesen sein, ihn loszuwerden. In Berlin hat mal wieder vor der Besetzung der Stelle niemand gegoogelt, sondern einen offenbar unbefristeten Vertrag ohne Probezeit ausgestellt. Das könnte im Ernstfall wieder teuer werden.

In **Kai Wegners** dreijähriger Amtszeit gab es elf Personalwechsel, bei **Friedrich Merz** sind es nach 14 Monaten schon sieben. Seit 1950 hatten wir elf Bundesdestrainer. Weiß **Jürgen Klopp** wirklich, worauf er sich da eingelassen hat? Ist **Red Bull** verbotenes Dopingmittel oder würden ein paar Dosen die Spieler beflügeln? Fragen über Fragen am Ende der KW 30.

Mir persönlich steht eine wunderbare KW 31 bevor, mit vier Konzerten beim **ZIGZAG JAZZ FESTIVAL** und zwei zum Auftakt von **Young Euro Classic**. Diese Freude könnten Sie mit mir teilen. Kaufen Sie sich einfach Tickets, dann sehen wir uns im EUREF-Gasometer und Konzerthaus am Gendarmenmarkt.

Ed Koch

<https://zigzag-jazzfestival.de/>
www.young-euro-classic.de

Ende eines Sommerabends

Alles, was in der KW 30 passierte, wird überschattet von dem Anschlag auf den Christopher Street Day im Tiergarten am späten Abend des Samstags. Erneut wurde ein Auto als Waffe gegen Menschen eingesetzt, die friedlich feiern wollten.

Eine der größten queeren Communitys weltweit feierte gemeinsam mit Freunden und Unterstützern ihr Dasein in einem toleranten Land, das Vielfalt ermöglicht. Den Intoleranten, in ihrer Ideologie Verbohrten, gefällt das nicht, weil sie nur ihr Weltbild akzeptieren. Diese Menschen sind nicht belehrbar.

Eine tote Frau und 16, teilweise schwer Verletzte, sind zu beklagen. Und tausende, die an der bunten Parade teilnahmen, belastet nun ein Trauma. Als wenn queere Menschen nicht schon genug aushalten müssten. Der Täter soll identifiziert sein, ein Mann aus dem islamistischen Milieu, heißt es. Hoffentlich wird er bald festgesetzt.

Und viele Medien werden wieder zuerst die Frage stellen, warum der Täter nicht längst abgeschoben worden ist, bevor an die Opfer gedacht wird. Den Opfern gilt unser Mitgefühl, verbunden mit der Hoffnung, dass dieser terroristische Anschlag nicht dazu beiträgt, Veranstaltungen wie den CSD in Frage zu stellen. Und verbunden mit der Hoffnung, dass sich die queere Community mit ihren Freunden und Anhängern nicht davon abbringen lässt, ihr Fest weiter am Leben zu erhalten, für die Tote und die Verletzten.

Ed Koch